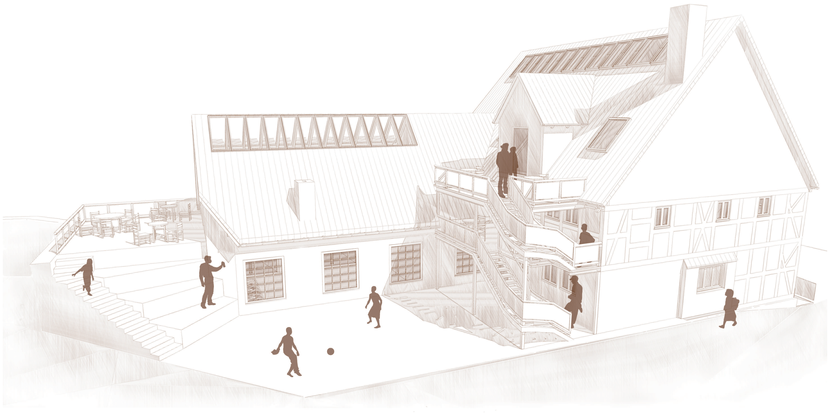
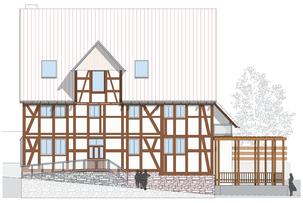
Das TreppenHaus

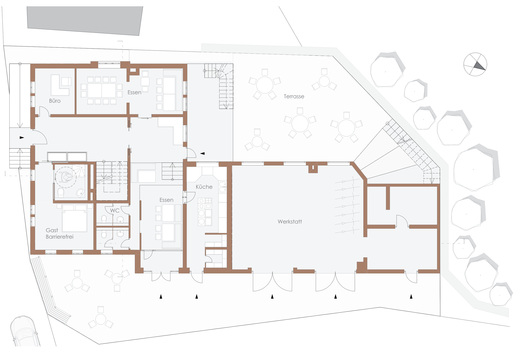


Perspektive-Gartenansicht



Ansicht Süd-Ost M 1:100

Ansicht Nord-Ost M 1:100



Grundriss Erdgeschoss M 1:100

Primär haben wir uns dazu entschieden eine Jugendherberge in Rhoden zu planen, indem wir den Kindern und Jugendlichen aus der Stadt und Umgebung im Alter von 6 bis 12 Jahren, einen Ort bieten, wo sie die Natur und das Landleben erleben können. Desweiteren können die jungen Menschen aus Rhoden die Jugendherberge als Aufenthaltsort und Treffpunkt nutzen.

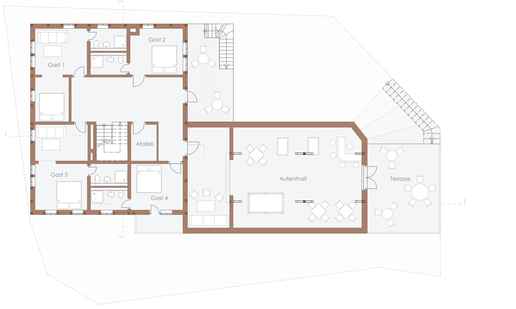
Einen überwiegenden Teil der bestehenden KFZ-Werkstatt wird durch unsere Konzeption erhalten. Ziel dieser außergewöhnlichen Konzeptidee ist es, den Kindern und weiteren interessierten Menschen eine Möglichkeit zu bieten sich weiterhin und gewiss in vielen Fällen erstmals handwerklich zu betätigen. Dies dient der Erhaltung des Handwerks, fördert langfristig die Wirtschaft und bietet interessierten Personen eine Möglichkeit sich zu entwickeln.

Für eine größtmögliche Offenheit der Räume, haben wir die Infrastruktur des Fachwerkhauses verändert und weitestgehend alle unnötigen Wände entnommen, wobei wir eine Netto-Grundfläche von circa 595 m² erreicht haben. Um den ursprünglichen Charakter der Gebäude zu bewahren, wurde kaum in die äußere Struktur des Hauses eingegriffen. Außerdem wollten wir das bestehende Stadtbild beibehalten und nehmen Rücksicht auf die kulturellen Eigenheiten, wie den Sandsteinsockel und das Fachwerk von Rhoden.
Im Fachwerkhaus sind die Nutzungen wie Schlafen und Essen. Der massiv gebaute Anbau enthält im Obergeschoss ein Aufenthaltszimmer mit Billard- und Kickertisch, dieser wird vom Obergeschoss des Fachwerkhauses erschlossen. Im Erdgeschoss liegt die Werkstatt, die baulich Eigenständig ist, aber für die Jugendlichen konzeptionell erreichbar.
Alle Geschosse werden von der zentral liegenden Treppe im Fachwerkhaus erschlossen, eine Bodenluke im Flur führt zum Keller. Als zusätzlicher Fluchtweg dient die Treppe im Garten.

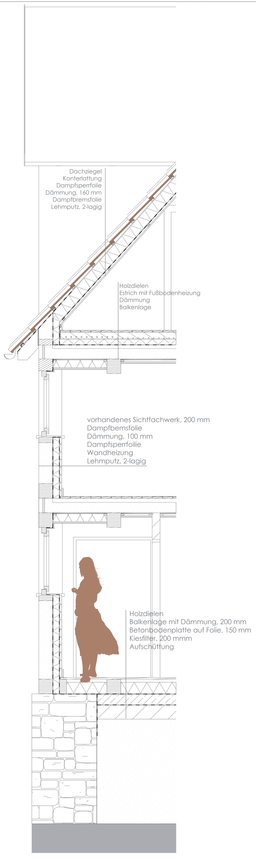
Das Erdgeschoss enthält ein Büro, ein behindertengerechtes Gästezimmer mit Bad und den Essbereich mit Küche. Um das Niveau des Bodens anzugleichen, entfallen die beiden Kellerräume unter dem Gästezimmer. Im weiterbestehenden Gewölbekeller ist die Zentralheizung.
Das Obergeschoss besteht aus vier Gästezimmern mit Doppelbetten und privaten Badezimmern, in denen Lehrer oder auch Wandergäste übernachten können. In den beiden oberen Geschossen werden die Kinder und Jugendlichen gemeinsam untergebracht. Die Toiletten und Waschgelegenheiten befinden sich im Dachgeschoss, im Spitzboden können sie schlafen.

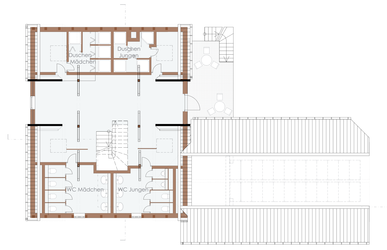
Der Außenbereich besteht aus dem kleinen Garten der ebenfalls dem Bodenniveau des Erdgeschosses angepasst wurde, um einen gleichmäßigen Übergang von innen nach außen zu erreichen. Die zu beiden Straßen gelegene Terrasse ist nach Süd-Osten gerichtet und ist eine zusätzliche Erweiterung des Essbereiches.

Wir haben uns dazu entschieden eine Wandheizung zu integrieren, um den Ausfall von Tauwasserfeuchtigkeit zu verhindern, den U-Wert zu verbessern und eine optimale Raumausnutzung zu erreichen. Ohne diese Wandheizung liegt der U-Wert bei 0,47 W/m²k, mit Wandheizung bei 0,19 W/m²k. Desweiteren werden die alten Fenster ausgetauscht und neue doppelverglaste Fenster eingebaut.

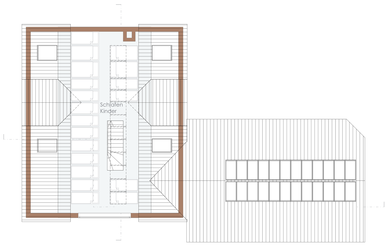


Grundriss Obergeschoss M 1:100

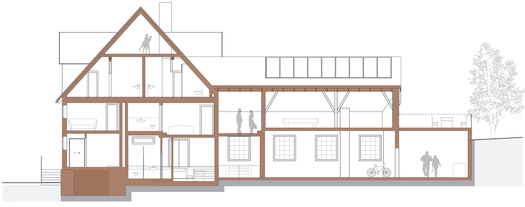




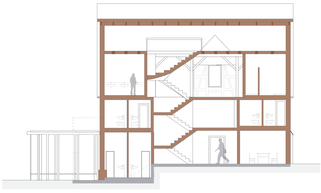
Grundriss Dachgeschoss M 1:100



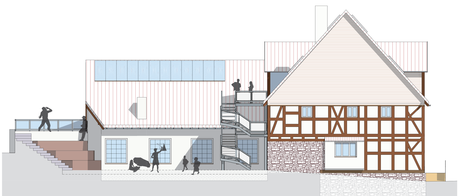
Grundriss Spitzboden M 1:100



Längsschnitt M 1:100



Querschnitt M 1:100



Ansicht Süd-West M 1:100

Ansicht Nord-West M 1:100

Städtebaulicher Denkmalschutz in Diemelstadt- Rhoden - Perspektiven für 7 alte Häuser

Universität Kassel FB 6 Architektur, Stadt- und Landschaftsplanung, FG Entwerfen im Bestand, Denkmalpflege
Prof. Alexander Eichenlaub // Prof. Thomas Bieling // Dipl.-Ing. Thomas Pristl // Dipl.-Ing. Susanne Engelns